

Y. N.º 64796

Dresden, 4. 10. 85.
vom 7. Okt. ab:
Stephanienstr. 29.

Hochgeehrte Herr,

Von einer langen Reise zurückgekehrt
fand ich Ihren freundlichen Brief:
und so hoch ich mich vor allem für
die Verspätung meiner Antwort
zu entschuldigen.

Selbstverständlich wird es mich
ein Vergnügen sein, daun und wenn
in Ihre vor trefflichen Zeitschrift
auch einem Beiträge zu finden.
Vielleicht genügt dieses oder jenes
unser dem heutzutage geänderten Zweck.
Der „Kammorjung.“ ist
mir das liebste davon, aber viel-
leicht nur aus subjektiven

gründen. Künstlerisch mag der
Verzicht nicht weit sein, der Lage
im Roland Horn "eine neue
Seite abzugewinnen, den "Be-
such von Paris" und 'es
finde als das einzige, was
ich von Paris gerade 'frei'
habe, einfach für Hiroshi
mit.

Möglichem Dank für Ihre
freundlichen Worte über meine
"Deutsche Lyrik". Es scheint
in der Tat, daß sich das Buch
Bald bricht, denn der Absatz
vergrößert sich von Jahr zu Jahr,
und es so einmal besprochen
wird, wird es auch anerkannt.
Sollten Sie eine Besprechung
der zweiten Auflage in der
"Neuen Klassiker Zeitung"
bringen wollen, so wäre mir
das aus doppelter und drei-
fachen Gründen lieb: einmal,
weil ich von Ihnen ein Freund.

lides Wort absetzen dürfte, denn, weil es
in solches von eben Ihm und stillschweigend
wird es eines in einer Zeitschrift Beste-
reits wäre, dessen Journalistik
meine Satten nicht mit gleichem
Consequenz Todgeschwigen hat. Ich
wisp um so weniger, warum, als mir
persönlich niemand hergrüßet aus
Seyerpommern ist, als gerade die
Dichte Beste-

Sie der Hoffnung, kostbare
den, für die Verpachtung meiner Aus-
werk auf Ihr Verzeihen verthe-
n können, mit der Bitte, mir bald
zurückzugeben, was Sie nicht brau-
chen und mit ~~dem~~ hergeben. Dann
dafür, dass Sie sich meiner freund-
lich erinnern

Ihr

In aufrichtiger Hochachtung
ergeben

F. Avenarius.

